Abo **Bleibt SFV-Sitz im Kanton Bern?**

Thun will Millionen-Fussballcampus zu sich holen

Der Fussballverband plant eine moderne Sportanlage für seine Nationalteams – und prüft nun auch Thun als Standort. Die Stadt sieht sich dafür prädestiniert.

Christoph Albrecht
Publiziert heute um 06:00 Uhr

Zügelt der SFV nach Thun? Die Stadt wäre bereit, den geplanten Fussballcampus auf der Burgerallmend (sattgrünes Feld rechts der Bildmitte) zu realisieren.
Foto: Patric Spahni

Hören Sie diesen Artikel:
00:00 / 04:53 1X
BotTalk

In Kürze:

- Der SFV will bis zu 50 Millionen Franken in den Bau eines neuen Verbandszentrums investieren.
- Die Stadt Thun bietet die Burgerallmend als potenziellen Standort für den Fussballcampus an.
- Der Verband prüft derzeit auch Standorte in Muntelier und Payerne.
- Stadtpräsident Raphael Lanz hält Thun für den perfekten Standort einer neuen Basis des Schweizer Fussballs.

Mehrere Fussballplätze, ein Verwaltungsgebäude mit Büros, ein integriertes Hotel und Schulungsräume: Der Schweizerische Fussballverband (SFV) möchte in den nächsten Jahren ein modernes Fussballzentrum nach internationalem Vorbild bauen. Vom Administrativen bis zum Sportlichen soll der Komplex alles unter einem Dach vereinen. Im vergangenen Jahr hat der SFV deshalb angekündigt, seinen bisherigen Sitz in Muri bei Bern zu verlassen.

Gut möglich jedoch, dass der Verband dem Kanton Bern am Ende trotzdem erhalten bleibt. Im Kampf um den Standort des geplanten Prestigeprojekts mischt neuerdings auch die Stadt Thun mit. Sie möchte den Campus ins Berner Oberland holen.

Thuns Stapi weibelt

Das SFV-Verbandszentrum würde gut zu Thun passen, findet Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP). «Die Stadt hat in Sachen Sport viel zu bieten», sagt er. Lanz verweist auf grosse Sportevents wie den Ironman oder das Eidgenössische Schwingfest, die in der Stadt bereits stattfanden oder noch stattfinden werden.

Als Heimat des FC Thun und als Mitaustragungsort der Fussball-EM der Frauen im kommenden Sommer habe die Stadt zudem einen Bezug zum Spitzenfussball. Die Vorstellung, künftig zur Fussballheimat des Landes zu werden, wo sich die Nati-Stars zu ihren Zusammenkünften treffen, gefällt Lanz. «Die Schweizer Fussballnationalmannschaft ist etwas Identitätsstiftendes.»

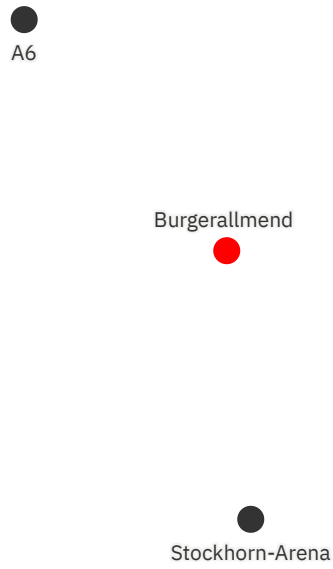
«Wir hätten den Platz»: Thuns Stadtpräsident Raphael Lanz findet, der Campus würde gut nach Thun passen.
Foto: Valerie Chetelat

Für die Mitarbeitenden des SFV, dessen Belegschaft immerhin rund 120 Vollzeitstellen entspricht, bringe die Stadt Thun mit dem angrenzenden See und der Bergumgebung zudem einen hohen Freizeitwert, findet Lanz. Vor allem aber sagt der Stadtpräsident: «Wir hätten den Platz für einen solchen Campus.»

Heute Landwirtschaft, morgen Fussball?

Doch wo? Laut Lanz soll für das Verbandszentrum die Burgerallmend herhalten. Die derzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche gehört der Burgergemeinde Thun und befindet sich unmittelbar neben der Stockhorn-Arena sowie der Autobahn. In deren Umgebung entsteht in den nächsten Jahren auch ein neues Quartier für rund 1500 Menschen.

Hier soll der SFV-Campus entstehen



© OpenStreetMap contributors

Grafik: cha

Der Standort beherberge schon heute Sportinfrastruktur und sei verkehrstechnisch gut gelegen, sagt Lanz. «Insofern wäre er für das Projekt bestens geeignet.» Die Fläche müsste noch eingezont werden, dagegen könnten die Thunerinnen und Thuner das fakultative Referendum ergreifen.

Zwei Konkurrenten für Thun

Der SFV will die neue Kandidatur aus dem Berner Oberland nun prüfen. «Thun ist neben Muntelier im Kanton Freiburg und Payerne im Kanton Waadt einer der drei Standorte, für welche momentan ein paar grundsätzliche Abklärungen getroffen werden», heisst es beim Verband. Die Standorte Cham im Kanton Zug sowie Chur in Graubünden, die zu Beginn noch in der engeren Auswahl des SFV waren, sind hingegen definitiv aus dem Rennen.

Seit 1993 befindet sich der Sitz des SFV in Muri bei Bern.
Foto: Adrian Moser

Ursprünglich hatte sich der SFV bereits im vergangenen Frühling für einen Standort entscheiden wollen. Warum lässt er sich nun doch länger Zeit und nimmt mit Thun gar noch eine neue Kandidatur entgegen? «Es geht um ein Grossprojekt, das gut durchdacht und geplant sein soll», schreibt der Verband. Man wolle sich deshalb nicht unter Zeitdruck setzen und Entscheide «nur basierend auf einer fundierten Analyse der baulichen und finanziellen Machbarkeit» treffen.

SFV will bis zu 50 Millionen investieren

In der Tat sind auch die finanziellen Dimensionen des Projekts gross. Das Budget für den neuen Campus bewegt sich zwischen 35 und 50 Millionen Franken. Das ist mehr als doppelt so viel Geld, wie der portugiesische Fussballverband für sein Fussballzentrum investiert hatte. Die Cidade do Futebol in der Nähe von Lissabon, die dem SFV nach eigenen Angaben als Vorbild dient, kostete seinerzeit rund 15 Millionen Euro.

Bis auch die Schweiz über einen neuen verbandseigenen Fussballcampus verfügt, bleibt der SFV vorerst in Muri bei Bern ansässig. Wann der Verband den dortigen Sitz verlassen wird, wo er seit 1993 zu Hause ist, ist aktuell noch offen.

Ursprünglich war vorgesehen, dass das neue SFV-Verbandszentrum bereits 2027 stehen soll. Angesichts der Verzögerungen dürfte dies kaum mehr möglich sein. So oder so: In Thun zeigt man sich zuversichtlich, den Zeitplan des SFV einhalten zu

können. Stadtpräsident Raphael Lanz jedenfalls verspricht: «Wir wären speditiv unterwegs.»

NEWSLETTER

Die Woche in der Region Thun Erhalten Sie Infos und Geschichten aus der Region Thun.
Weitere Newsletter

Abonnieren

Christoph Albrecht ist Redaktor im Ressort Bern und schreibt hauptsächlich über Themen, die Berns Agglomeration bewegen. Er hat in Winterthur und Brüssel Übersetzen studiert und die Schweizer Journalistenschule MAZ absolviert. Mehr Infos
𝕏 @calbrecht_

Fehler gefunden? Jetzt melden.

2 Kommentare